

P  
G  
1  
1

10

evangelische Kirche  
St. Sixti Schneebingen

H. C. M. Salzer.  
1774.

Entwurf  
der Vormittagspredigt  
in der  
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am sechzehnten Sontage nach Trinitatis,  
an welchem wegen des den 25ten August 1758 bey Zorndorf  
in der Neumarc über die Russische Armee erhaltenen herrs  
lichen Sieges Gott öffentlich gedanket wurde.

Text, 5 Mos. 32, 39: 43.

I. Vorbereitung aus Ps. 2, 11. **Dienet dem Herrn** ic. wobey

- a. der Inhalt der Worte erwogen und gezeigt wird,
  - 1. daß sie eine in den vorhergehenden Umständen gegründe
  - 2. te Ermahnung des heiligen Geistes in sich fassen;
  - 2. den Königen und Fürsten auf Erden ihre Schuldig
  - keit gegen Gott vorhalten.
- b. Eine doppelte wichtige Folge daraus hergeleitet wird,
  - 1. daß auch die Unterthanen dieser Anweisung Gehör
  - geben,
  - 2. und sonderlich bey schrecklichen Begebenheiten Gott
  - mit Furcht dienen und sich mit Zittern freuen sollen.

II. Vortrag: Die heilige Fassung des Herzens bey dem  
ausgereckten Arm der göttlichen Rache. Es wird  
hiebey

- 1. Der ausgereckte Arm der göttlichen Rache,
- 2. Die heilige Fassung des Herzens erwogen werden.

Erster Theil.

Darin der zur Rache ausgereckte Arm Gottes in Betrach

- tung gezogen und gezeigt wird,
  - 1. Welches der Grund davon sey,
    - a. überhaupt sein höchstes Majestätsrecht, 5 Mos. 32, 35.
    - b. insonderheit
      - 1. seine unendliche Allmacht, v. 39.
      - 2. seine Gerechtigkeit, v. 43.
      - 3. seine mit einem Eide bestätigte Warhaftigkeit, v. 40.
  - 2. Wie diese Rache selbst ausgeübet werde.

1758. Hamb. No. 47. a. Die



a. Die Personen und Völker, an welchen er sie beweiset, sind

1. Diejenigen, die es thätlich beweisen, daß sie seine Feinde sind,

2. die ihn im Herzen hassen, v. 41.

b. Die Art und Beschaffenheit seiner Rache, diese wird uns

1. unter verschiedenen Bildern vorgestellt, v. 41. 42.

2. die darunter vorgestellte Sache umständlicher erklärt, und gezeigt, daß es eine Rache sey,

a. die eine geraume Zeit wartet, ehe sie ausbricht, v. 41.

b. der keiner seiner Feinde entgehen kan, v. 39.

c. die das genaueste Recht der Wiedervergeltung beobachtet,

d. die mit gnädigen Absichten auf sein Volk verbunden ist, v. 43.

### Zweyter Theil.

Darin gezeigt wird, worin die heilige Fassung des Herzens bestehe.

1. Es siehet Gott als den einzigen und höchsten Rächer an, v. 39. nicht nur

a. wenn er auf eine unmittelbare, sondern

b. wenn er auch auf eine mittelbare Art seine Rache ausübet.

2. Es ehret Gott mit Demuth und Vertrauen, wenn es von den Streichen seiner Gerechtigkeit mit getroffen wird, denn

a. kan er schlagen, so kan er auch heilen;

b. kan er tödten, so kan er auch lebendig machen.

3. Es preiset Gott für die Beweise seiner Gerechtigkeit und Gnade,

a. seiner Gerechtigkeit an den Feinden,

b. seiner Gnade gegen das Land seines Volks, v. 43.

4. Es bewahret Gottes grosse Thaten, und läßt sich dadurch zum Gehorsam gegen ihn bewegen, v. 45. 46. welches mit einer auf die gegenwärtigen Umstände gerichteten Erweckung beschlossen wird.

### Gefungen. Vor der Predigt:

Num. 767. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut &c.

Nach der Music:

• 362. Ein feste Burg ist unser Gott &c.

Nach der Predigt:

• 749. Herr Gott, dich loben wir &c.



# Entwurf der Dankpredigt Nachmittags

über

Ezech. 36, 22. 23.

## I. Vorbereitung aus Ps. 3, 2: Ach Herr, wie ist meines Feinde so viel 2c.

1. Diese Worte enthalten ein Klagelied des unschuldig verfolgten Königs Davids

a. über die große Menge seiner Feinde;

b. über die grimmigen Anfälle derselben.

2. Gleiches Klagegedicht haben auch wir bisher anstimmen müssen.

a. Doch Gott hat abermals einen unserer fürchterlichsten Feinde erlegt, Ps. 18, 18 f.

b. Daher gebühret ihm dafür auch öffentlich Lob u. Dank.

## II. Vortrag: Die gefegnete Feyer eines abermaligen Dank- und Siegesfestes. Wie solche geschehen soll

I) Mit dankbarer Erinnerung der unverdienten Gnade und Barmherzigkeit Gottes.

II) Mit demüthiger Verehrung der geoffenbarten Majestät und Heiligkeit Gottes.

### Erster Theil.

Wie dieß Siegesfest mit dankbarer Betrachtung der unverdienten Erbarmungen Gottes gefeyret werden soll.

1. Bey den unverdienten Erbarmungen Gottes fragt sich:

a. Worin bestehen sie? Sie bestehen sonderlich in der verschonenden Gnade Gottes, vergl. v. 21. Esr. 9, 13. Welche sich zu erkennen giebet

a. In der Linderung oder Abwendung der Strafgerichte.

b. In der Erfüllung der Gnadenverheißungen, 3. E.

1) von der Errettung aus den Händen der Feinde, denen Gott nicht allen Willen lässet; 2) von der Wiederheimführung seines Volks in ihr Vaterland: c. v. 24.

b. Warum sind sie als unverdient anzusehen? Ps. 103, 10. Hof. 11, 8.

a. Weil wir mit den überhand genommenen Aergernissen vielmehr Gottes Zorn und Ungnade uns zugezogen haben.

b. Weil Gott der Herr nur zur Rettung seiner Ehre, um seines Gnadenbundes und um des Verdienstes Jesu Christi willen unserer schonet.

2. Wozu uns solches dienen solle? Zur dankbaren Erinnerung dieser Wohlthaten. Dazu gehöret

Kirchh.

a. Eine

- a. Eine gründliche Erkänntniß unserer schändlichen Unwürdigkeit vor Gott, v. 32. Ps. 144, 3.
- b. Eine flehentliche Bitte um Vergebung aller Bündbrüchigkeit, Ps. 130, 1 f.
- c. Ein ernstlicher Vorsatz einer ungesäumten Besserung, v. 25 f. Röm. 2, 4 f. C. 11, 20. 21.

**Anderer Theil.**

Wie wir die Dankfest mit demüthiger Verehrung der geoffenbarten Majestät und Heiligkeit Gottes begehren sollen.

1. Die Offenbarung seiner göttlichen Herrlichkeit und Heiligkeit bestehet in der Ausrichtung grosser Thaten in der Welt, Luc. 1, 49 f. Vornehmlich
  - a. In der Stürzung seiner übermüthigen Feinde, Jer. 25, 33.
  - b. In Erhaltung u. Beschützung seines bedrängten Volks.
2. Wozu uns solches antreiben solle? Zur demüthigen Verehrung derselben. Dazu gehöret
  - a. Die Anbetung der heiligen Wege, Werke und Gerichte Gottes, Jes. 6, 3. Röm. 11, 33 f.
    - a. Daß man Gott alle Ehre gebe, und den Sieg ihm allein zuschreibe, 1 Chron. 30, 10; 13. Ps. 64, 10.
    - b. Daß man die göttliche Vergeltungsgerechtigkeit daraus erkennen lerne, Ps. 137, 7. 8. Klagl. Jer. 3, 64 f.
    - c. Daß man sich unter die gewaltige Hand Gottes demüthige, 1 Petr. 5, 6.
  - b. Die willige Aufopferung aller Gemüths- und Leibeskräfte zu seinem Dienst und Eigenthum.
  - c. Das gläubige Vertrauen auf seine fernere Hülfe und Machtshuß.

**III. Zueignung.**

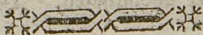
1. erwecket zum heilsamen Gebrauch des verliehenen Sieges über die Russen: mit der Anmerkung, daß A. 1709 das harte Russische Verfahren vielen Schwedischen Gefangenen Gelegenheit gegeben, sich redlich zu Gott zu bekehren; wie Wreechs Historie von den Schwedischen Gefangenen in Rußland ic. bezeuget.
2. empfiehlt eine nachdenkende Prüfung nach dem Inhalt des schönen vorgeschriebenen Dankgebets.

Nach der Music wird gesungen vor der Predigt:

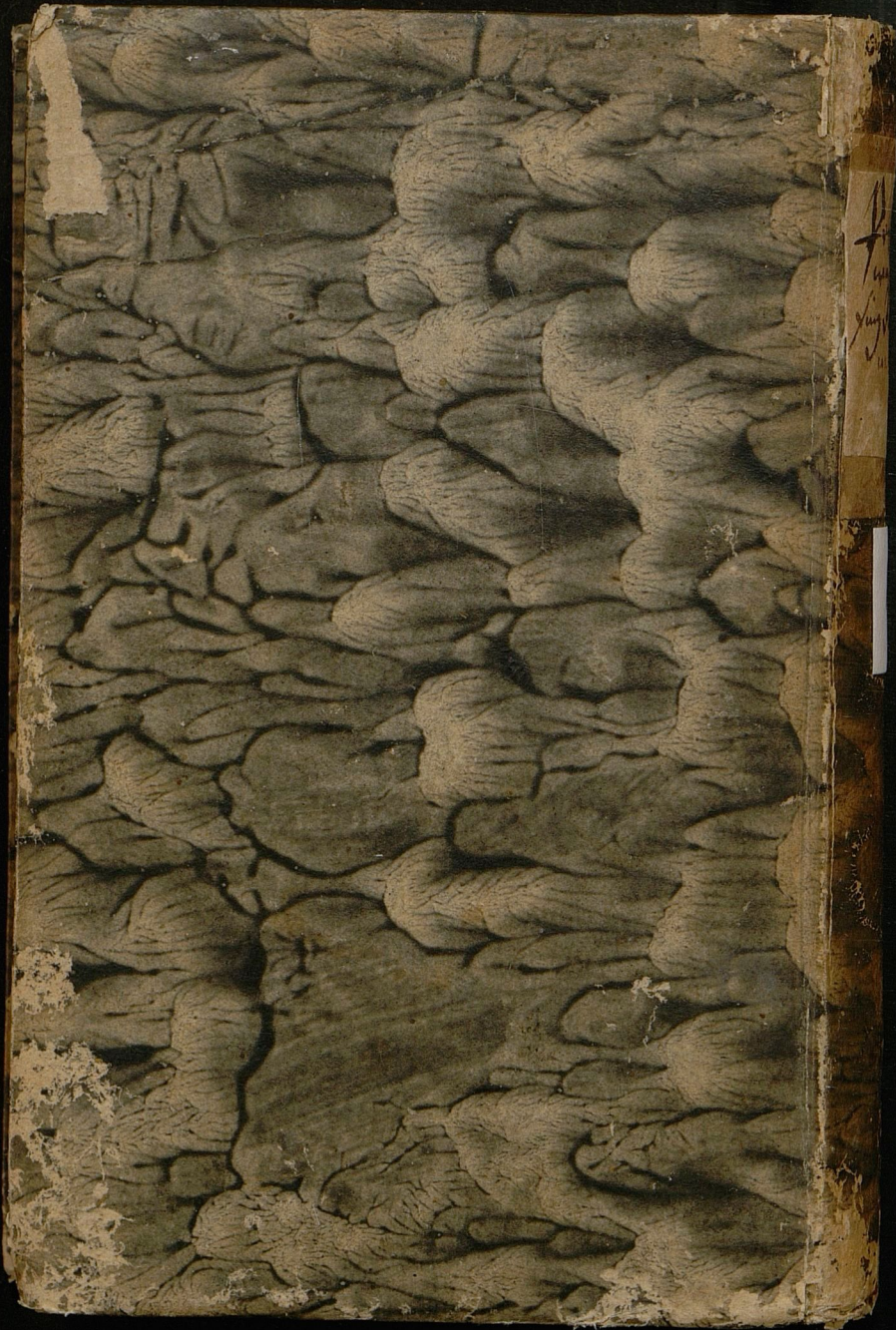
Num. 772. Was Lobes soll'n wir dir, o Vater ic.

Nach der Predigt:

749. Herr Gott, dich loben wir ic.









Entwurf  
 der Vormittagspredigt  
 in der  
**Hauptkirche zur Lieb. Frauen.**

Am sechzehnten Sontage nach Trinitatis.

an we  
 in der

I. Vor

a. i

b.

II. V

1.

2.

Darin

1.

2.

2. S

1758.

